

Themenkreis 1: Information als Ware?

Klaus Wendel, Universitätsbibliothek Stuttgart

Open Access Policies - Nutzung internationaler Nachweise und Erfassen deutscher Verlage

Unter Fachleuten sind die Vorzüge des *Open Access* längst unumstritten. Allein schon die technischen und administrativen Vorteile müßten der frei verfügbaren Netzpublikation eine große Anziehungskraft verleihen. Noch attraktiver für Autoren sollten die Kosten- und Zeitersparnis sein. Insbesondere aber durch die deutlich autorenfreundlichere Rechtslage hat das noch junge Medium das Potential, den oft schwerfälligen, teuren und vertraglich ungünstigen Verlagspublikationen in der Wissenschaft den ersten Rang zu nehmen. Doch gerade hier besteht seitens der Autoren noch ein großes Informationsdefizit. Dabei existiert mit der internationalen SHERPA/ROMEO-Datenbank bereits ein zentrales Informationssystem, über welches sich die Konditionen der dort bereits erfaßten Verlage vergleichen lassen. In Deutschland ist die SHERPA/ROMEO-Liste noch weitgehend unbekannt, entsprechend unterrepräsentiert erscheinen dort die deutschen Verlage.

Der Vortrag wird die im Rahmen eines DFG-Projektes erarbeiteten Möglichkeiten aufzeigen, wie die Ressourcen der internationalen SHERPA/ROMEO-Liste auf nationaler Ebene nutzbar gemacht werden können. Dabei wird über die Kommunikation mit Verlagen und ihre *Open Access*-Politik zu sprechen sein. Im Mittelpunkt stehen aber Verfahrensweisen und Hilfsmittel, durch welche die einzelnen Hochschulen in die Lage versetzt werden sollen, Erfahrungen mit Verlagen dezentral und kontinuierlich zusammenzutragen und zu pflegen. Schließlich soll dargestellt werden, in welchem Maße eine solche Aufklärungsarbeit dazu beiträgt, sowohl bereits veröffentlichte, als auch noch für die Veröffentlichung vorgesehene wissenschaftliche Arbeiten dem *Open Access* zugänglich zu machen.